



GOLF&NATUR

GOLFPLATZ-PFLEGE MANAGEMENT MODERN UND NATURNAH



TRAUBENKIRSCH E

auch Ahl- oder Sumpfkirsche, Elfen- oder Stinkbaum genannt

Prunus padus

Familie der Rosengewächse

ein Porträt

heimisches
Wildgehölz

Steinobst

hübsche Blüten mit
markantem Geruch



im April in voller Blüte an Grün 6 auf der Seite des Schluifelder Moos

Während der Blüte im Frühjahr schön anzusehen

Wie schaut sie aus?

ein 10 m hoher Großstrauch
oder ein bis 15 m hoher Baum
mit weißen Blüten

Lebensdauer

max. 80 Jahre

Wo ist sie zu finden?

- am Rand von Wäldern, auch im Unterstand anderer Bäume, schattenverträglich
- gelegentlich allein stehend
- auf sickerfeuchten, nährstoffreichen Böden



zwischen Bahn 7 und 8, rechts hinten das Insektenhotel

Blüten als Namensgeber

bis zu 15 cm lange, weiße, überhängende **Trauben** mit 12 bis 30 Einzelblüten.

Blütezeit

Je nach Witterung April bis Mai
nach dem Laubaustrieb

Blütenduft

markant , herb und intensiv

Eher mühsame Befruchtung

Die Blüten sind wegen der geringen Menge an Pollen und Nektar für Insekten wenig attraktiv, am ehesten für (Schweb-)Fliegen. Auch Selbstbestäubung ist möglich.

Blätter

Blattform:

elliptisch , ca. 10 cm lang
fein gesägt

Blattstiele:

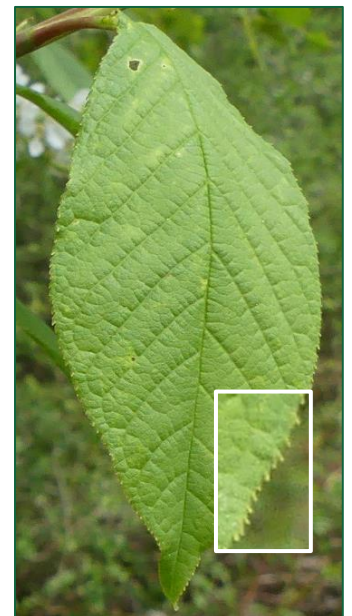
1-2 cm lang mit 2 grünen, winzigen, unscheinbaren Nektardrüsen

Nektardrüsen an Blättern

dienen im Gegensatz zu Nektarien an Blüten nicht zum Anlocken von Bestäubern. Vielmehr ziehen sie Fressfeinde an, z.B. Ameisen, die nebenbei auf den Blättern Blattschädlinge wie Blattläuse vertilgen.

Herbstfärbung

fahl-gelb bis leuchtend orange



Blütentraube und Blatt an Bahn 6 auf Höhe des Grüns

Aussehen

glänzend schwarz
groß wie Erbsen

Fruchtreife

Juli bis August

Fruchtart

Steinfrucht

Eine **Steinfrucht**
hat saftiges Fruchtfleisch mit einem
einzigem harten Kern.



Die **Kerne** sind giftig. Das
Fruchtfleisch selbst ist
essbar und hat einen
bitter-süßen bis herben
Geschmack.

Verwandte ebenfalls mit
Steinfrüchten sind Schlehe,
Pflaume, weitere Kirscharten,
Pfirsich, Aprikose, Mandel.

Vögel

schätzen die Früchte
und sorgen damit
für die Ausbreitung.



Frucht im Juli auf Traubenkirsche an Bahn 6

Ökologische Bedeutung

- Blätter als Futter für Schmetterlingsraupen
- großes Ausschlagvermögen bei starkem Rückschnitt oder bei Fällungen
- gute Durchwurzelung von Böden

Selbstschutz vor Wildverbiss

Wird die Rinde verletzt, verströmt der Baum einen unangenehm faulig bis essigartig riechenden Geruch.

Verwendung

- Zweige** als Flechtmaterial
Holz zum Drechseln
Ziergehölz wegen der hübschen Blüte
Befestigung von Boden in Uferbereichen

Namen

Traubenkirsche

einzigste Kirschenart mit einer Blütentraube

Stinkbaum

Wegen des für manche Leute unangenehmen Geruchs der Blüte und bei Verletzungen der Rinde



Bahn 7 im April